

Thüringer Chorbücher

Der Mond ist aufgegangen

Satz: Karl Müller Schmied

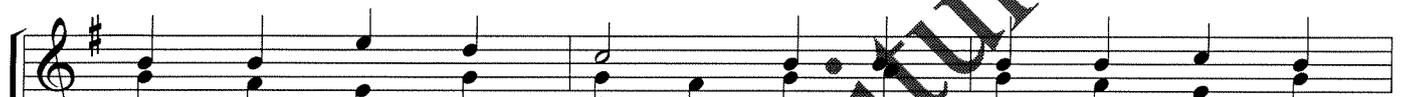
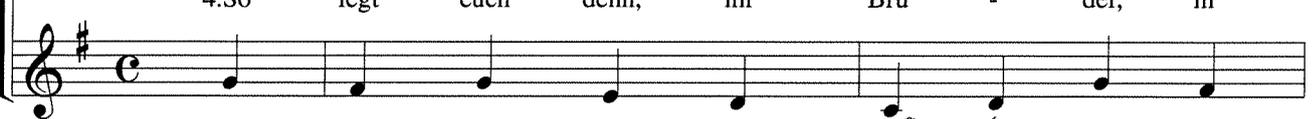
Ruhig

S 1
S 2

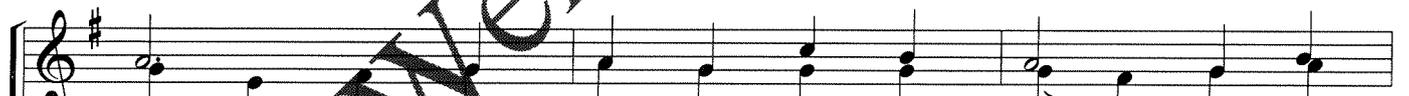


1. Der Mond ist aufgegan - gen, die
2. Wie ist die Welt so stille und
3. Seht ihr den Mond dort stehen, er
4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in

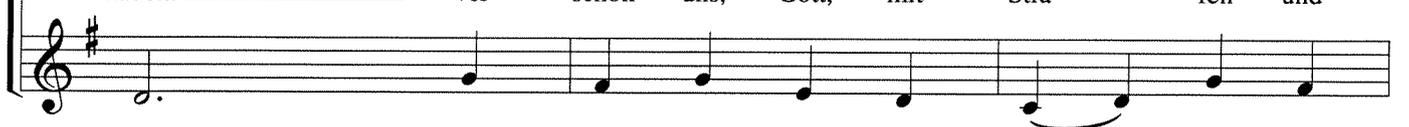
A



gold - nen Stern - lein pran - ge am Him - mel hell und
in der Dämm - rung Hül - le so trau - lich und so
ist nur halb zu se - hen, und ist doch rund und
Got - tes Na - men nie der, kalt ist der A - bend -



klar. Der Wald steht still und schwei - get, und
hold als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die
hauch. Ver - schon uns, Gott, mit Stra - fen und



aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
laß uns ru - hig schla - fen und uns - ren kran - ken Nach - barn auch.

